

Hilfsmittel H3.3

Hinweis: Wichtige Tipps zur Mitwirkung von Jugendlichen bei der Konzeptarbeit

Ziel der Mitwirkung ist, dass auch Jugendliche das kinder- und jugendpolitische Konzept verstehen, ihre Anliegen, Themen und Bedürfnisse darin wiedererkennen und sich als für die Gemeinde wichtigen Teil der Bevölkerung wertgeschätzt fühlen. Die Planung und die Umsetzung der Mitwirkung von Jugendlichen ist voraussetzungsreich, aber mit dieser lässt sich die Qualität des Konzeptentwicklungsprozesses steigern. Ausserdem kann diese Mitwirkung zum Vorbild aktiv gelebter Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde werden. Folgende Hinweise können «echte» Mitwirkung Jugendlicher bei der Entwicklung einer Vision sowie der Herleitung von Handlungsbedarf und von Zielen und Massnahmen erleichtern oder ermöglichen.

Grundsätzliche Hinweise zur Planung der Konzeptarbeit mit Jugendlichen:

- Zentrale Motivation der Erwachsenen für die Mitwirkung Jugendlicher muss sein, eine «echte» Partizipation ermöglichen zu wollen (vgl. dazu Partizipationspyramide in H1.12_Hinweis_Planung der Mitwirkung). Jugendliche spüren in Mitwirkungsprozessen sehr schnell, ob eine echte Mitwirkung angestrebt wird oder nur schweinbare Partizipation stattfindet.
- Weiter ist es wichtig Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus einzubeziehen, um ein möglichst umfassendes Bild und vielfältige Perspektiven zu erhalten.
- Sollen Jugendliche bei der Konzeptarbeit mitwirken, dann lohnt es sich, bereits während der Projektphase 2 (z. B. Befragungen der Jugendlichen) auf diese Möglichkeiten hinzuweisen und die Kontaktdaten interessierter Jugendlicher zu notieren.
- Bei der Planung der Konzeptarbeit und der Methodenwahl ist es wichtig, auch die Vorlieben der Jugendlichen hinsichtlich Veranstaltungsort und, Zeit (Uhrzeit, Dauer) und Methodenwahl zu berücksichtigen, damit eine bedürfnisgerechte Mitwirkung möglich ist.
- Empfehlenswert ist, dass Jugendliche beispielsweise durch Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit oder externe Fachpersonen während des Prozesses (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung) unterstützt werden. Wichtig ist hier, dass die Jugendlichen nicht für die Anliegen anderer (z. B. Fachpersonen der Jugendarbeit) instrumentalisiert werden.

Hinweise zur Umsetzung der Konzeptarbeit mit Jugendlichen:

- Die Mitwirkung der Jugendlichen in der Konzeptarbeit kann in verschiedenen Formen erfolgen. Hierzu können Fachpersonen aus der Offenen Jugendarbeit, Jugendbeauftragte und so weiter, gemeinsam mit bereits in Projektphase 2 eingebundenen Jugendlichen einschätzen und entscheiden, welche der folgenden Varianten geeignet ist:
 - Variante 1: Gemeinsame Veranstaltungen mit Jugendlichen und Erwachsenen: In diesem Fall findet eine Mitwirkung Jugendlicher und Erwachsener im Rahmen einer oder mehrerer gemeinsamer Veranstaltungen statt. Dies kann zum Beispiel in kleineren Gemeinden, in denen sich Jugendliche und Erwachsene persönlich kennen oder bei Veranstaltungen mit einer Gruppengrösse von maximal 20 Personen sinnvoll sein, sofern sich die Jugendliche getrauen etwas zu sagen. Wichtig ist, dass die Jugendlichen ihre Perspektiven, Themen und Bedürfnisse selbst einbringen und in Worte fassen können. Hierfür ist eine professionelle Moderation bedeutsam. Auch die Anwesenheit einer von den Jugendlichen gewählten Vertrauensperson kann hilfreich sein, damit die Jugendlichen sich aktiv in den Prozess mit einbringen.
 - Variante 2: Veranstaltungen mit Jugendlichen ohne Erwachsene: Bei dieser Variante laufen die Veranstaltungen Jugendlicher und Erwachsener parallel, das heisst, die Jugendlichen treffen sich (angeleitet von einer Fachperson) an einer separaten Veranstaltung ohne Erwachsene für die Konzeptarbeit. Die von jeder Gruppe erarbeiteten Ergebnisse fliessen in die Konzeptarbeit ein. Dieses Vorgehen ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Veranstaltungen mit Gruppengrössen von über 30

Hilfsmittel H3.3 - Hinweis: Wichtige Tipps zur Mitwirkung von Jugendlichen bei der Konzeptarbeit

Personen stattfinden, jüngere Jugendliche mitwirken wollen oder zu befürchten ist, dass die anwesenden Erwachsenen die Jugendlichen nicht zu Wort kommen lassen. In diesem Fall bringen Stellvertreter*innen (z. B. Fachpersonen der Jugendarbeit) die erarbeiteten Beiträge der Jugendlichen in den weiteren Prozess der Konzeptarbeit (Schreiben des Konzepts) ein.

- Variante 3: Bewährt haben sich Mitwirkungsprozesse, bei denen Jugendliche und Erwachsene in einem ersten Teil der Veranstaltung in voneinander getrennten Gefässen (z. B. Workshops) Vision, Ziele und Massnahmen entwickeln und sich diese dann in einem zweiten gemeinsamen Teil gegenseitig vorstellen und diskutieren und im Zuge eines fairen Mitwirkungsprozesses danach gemeinsame Entscheide treffen. Diese Variante kann unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Personen gewählt werden. Zentral ist, dass Jugendliche ihre Perspektiven, Themen und Bedürfnisse einbringen können. Hierfür ist eine professionelle Moderation bedeutsam. Auch die Anwesenheit einer von den Jugendlichen gewählten Vertrauensperson kann hilfreich sein, damit die Jugendlichen sich aktiv in den Prozess einbringen.
- Achtung: Unabhängig davon, für welche Variante Sie sich entscheiden, wie Erwachsene haben auch Jugendliche Partikularinteressen, das heisst, es geht darum, dass nicht allein Einzelinteressen (z. B. die Schaffung eines Bandproberaums oder eines Sportangebots) im Vordergrund stehen. Alle Beteiligten, damit auch die Jugendlichen, sollten die Ergebnisse aus der Phase 2 (Bestands- und Bedarfserhebung) zur Kenntnis nehmen und allgemeine Folgerungen daraus ableiten. Es lohnt sich darauf zu achten, ob sich Massnahmen (z. B. das Entwickeln und Umsetzen eines neuen Freizeitangebots) in einem gemeinsamen Prozess mit den Jugendlichen zeitnah umsetzen lassen, da die Mitwirkung auf diese Weise spür- und erlebbar wird.

Nachbereitung und Auswertung der Konzeptarbeit mit Jugendlichen:

- Wertvoll ist die Mitwirkung Jugendlicher auch bei der Nachbereitung der Konzeptarbeit, also der schriftlichen Ausformulierung von Vision, Zielen und Massnahmen. Auf diese Weise lassen sich Aspekte klären wie: Sind die Vision, Ziele und Massnahmen für Jugendliche verständlich genug? Können die Jugendlichen ihre Anliegen, Themen und Bedürfnisse darin wiedererkennen? Sehen die Jugendlichen einen Mehrwert für alle jungen Menschen der Gemeinde?

Mitwirkungsprozesse erfordern eine gute Begleitung der Jugendlichen. Deshalb ist auch die Auswertung gemeinsam mit den Jugendlichen wichtig. Haben die Jugendlichen sich ernstgenommen gefühlt? Sind Anliegen, Themen und Bedürfnisse verschiedener Jugendlicher eingeflossen? Was könnte das nächste Mal anders oder besser gemacht werden?